

FREIBERUFLER-TICKER vom 9. Juni 2023

1. BFB-Fachkräftekonferenz

In diesem Jahr steht die Fachkräftesicherung ganz oben auf der BFB-Agenda. Die Konferenz, zu der der BFB am 7. Juni 2023 nach Berlin eingeladen hatte, markiert den bisherigen Höhepunkt der BFB-Aktivitäten. Im Anschluss an die BFB-Mitgliederversammlung wurde rund 150 Gästen aus den Reihen der BFB-Mitgliedsorganisationen, der Politik, den maßgeblichen Bundesressorts, dem Deutschen Bundestag und befreundeter Verbände ein vielfältiges Programm geboten. Nach der Eröffnung durch BFB-Präsident Friedemann Schmidt und einem Impuls von Prof. Dr. Robert Mayr, Chief Executive Officer der DATEV, sprach Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, zu den Anwesenden. Bei zwei Panels und einem weiteren Austausch wurden vor allem die Felder Digitalisierung und Fachkräfteeinwanderung als Schlüssel der Fachkräftegewinnung fokussiert. Auch wurden ein [Kurzfilm](#) zur Fachkräftesituation in den Freien Berufen und ein [Thesenpapier](#) mit zentralen Einordnungen und Forderungen zur Zukunftsaufgabe Fachkräftesicherung präsentiert. In der in die Konferenz integrierten Expert-Area wirkten insbesondere die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB), die Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA/SES), das Projekt Barrierefrei Existenzgründen. Selbständig und erfolgreich im Erwerbsleben mit Behinderung (BESSER), das Förderprogramm Kompakte Hilfe für Soloselbstständige (KOMPASS) und die Deutschlandstiftung Integration mit. Überdies stellte sich das Institut Freier Berufe NRW vor. Ein ausführlicher Bericht steht [hier](#) und Bilder der Veranstaltung stehen [hier](#). Die Veranstaltung fand mit der Unterstützung der DATEV (Hauptsponsor), der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen und der ARTHUR BUS GmbH statt.

2. Fortführung und Erweiterung des BFB-Jobportals

Im Rahmen der BFB-Fachkräftekonferenz wurde der [Startschuss](#) für das erweiterte Jobportal – nunmehr eine Kooperation des BFB mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) – gegeben. www.freieberufe-jobportal.de wurde im Mai 2022 als Jobportal insbesondere für ukrainische Geflüchtete lanciert. Nun wird es zu einem allgemeinen Jobportal mit Stellen, Ausbildungs- und Praktikumsplätzen bei den Freien Berufen erweitert. Das Jobportal informiert exklusiv über freie Stellen bei den Freien Berufen. Die Kerngedanken der Initiierung des Portals, darunter Integrationskraft und -wille sowie die menschliche Hilfsbereitschaft, sind weiterhin elementare Bestandteile, nun auch in der Kooperation zwischen BFB und BDU. Mit dieser Kooperation möchten beide Verbände an die Erfolgsgeschichte des Jobportals anknüpfen und diese kontinuierlich weiterführen.

3. BFB-Mitgliederversammlung

Die Mitgliedsorganisationen des BFB kamen am 7. Juni 2023 in Berlin zur BFB-[Mitgliederversammlung](#) zusammen. Getagt wurde bei der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. BFB-Präsident Friedemann Schmidt berichtete vor dem Plenum über die Arbeit des BFB seit der vergangenen Mitgliederversammlung. So bilanzierte er unter der Überschrift „Politische Mitwirkung als Schlüssel für den Erhalt freiberuflicher Strukturen“ den zurückliegenden Zeitraum. Überdies stand eine Wahl an: Dr. Sibylle Steiner wurde in den BFB-Vorstand gewählt. Sie ist seit 3. März 2023 Mitglied des Vorstandes der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

4. Fachkräftemangel verschärft sich

Im Vorfeld der BFB-Fachkräftekonferenz lenkte der BFB per [Pressemitteilung](#) vom 4. Juni 2023 nochmals den Blick auf die Fachkräftesituation bei den Freien Berufen. Nach unveröffentlichten Vorabergebnissen unserer halbjährlichen repräsentativen Konjunkturumfrage unter mehr als 1.500 Freiberuflerinnen und Freiberuflern gehen 17,7 Prozent davon aus, binnen der kommenden beiden Jahre weniger Mitarbeitende zu haben als derzeit. Und das, obwohl diese händeringend gebraucht werden. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 13,8 Prozent ist dies auch ein Zeichen der Resignation. Die Deutsche Presse-Agentur griff dies auf, was auf [mediales Echo](#) stieß.

5. Fachkräftemangel nimmt zu: Zahl der Engpassberufe steigt auf 200

Die Zahl der Engpassberufe ist 2022 kräftig gestiegen. Das geht aus der jährlichen Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit (BA) hervor, die Ende vergangener Woche [veröffentlicht](#) wurde. In 200 der rund 1.200 bewerteten Berufe wurde ein Engpass festgestellt, 52 mehr als ein Jahr zuvor. In mittlerweile jedem sechsten Beruf werden somit Fachkräfte knapp. Zu den beschäftigungsstärksten Engpassberufen zählen Pflegeberufe, Berufskraftfahrerinnen/Berufskraftfahrer, Medizinische Fachangestellte, Bauberufe sowie Berufe in der Kinderbetreuung oder Kraftfahrzeugtechnik. Auf Ebene der Spezialistinnen/Spezialisten und Expertinnen/Experten kommen etwa Apothekerinnen/Apotheker, Architektinnen/Architekten oder Berufe im IT-Bereich hinzu. Aktuell wird in jedem sechsten Beruf ein Fachkräfteengpass festgestellt. Allerdings entfielen 2022 die Hälfte der bei der BA gemeldeten Fachkraftstellen auf einen dieser Engpassberufe. Das unterstreicht den Mangel.

6. Berufliche Übergänge

Ein Jobwechsel macht sich vor allem dann bezahlt, wenn Arbeitnehmende in verwandte Tätigkeiten wechseln. Das Lohnplus kann dann um bis zu 3.500 Euro brutto pro Jahr höher ausfallen als bei einem Wechsel in nicht verwandte Berufe. Dabei profitieren in erster Linie Fachkräfte und Spezialistinnen sowie Spezialisten von einem Jobwechsel. Helferinnen und Helfer sind dagegen benachteiligt: Sie wechseln den Job doppelt so häufig wie Fachkräfte und starten besonders oft in für sie fremden Berufen – zumeist ohne Aufstiegschancen und die Aussicht auf eine bessere Bezahlung. Auch Frauen sind bei Berufswechseln oft schlechter gestellt. Bei einem Neustart in einem eng verwandten Beruf ist im Schnitt eine Gehaltsaufbesserung von knapp 3.500 Euro brutto pro Jahr möglich, bei einem Wechsel in einen zumindest noch wenig verwandten Job sind es immerhin noch knapp 2.500 Euro. Der Wechsel macht sich auch noch über Jahre bezahlt. Das ist das Ergebnis einer am 6. Juni 2023 [veröffentlichten](#) Studie der Bertelsmann Stiftung, die nach eigenen Angaben erstmals die Distanz beruflicher Wechsel greifbar macht und damit Arbeitsmarkterfolge erklärt.

7. 5,8 Millionen Jobs von Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro betroffen

Nach [Angaben](#) des Statistischen Bundesamtes vom Ende vergangener Woche waren rund 5,8 Millionen Jobs von der Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Oktober 2022 betroffen. Somit lagen 14,8 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland vor der Mindestloohnerhöhung im Oktober 2022 rechnerisch unterhalb des Stundenlohns von zwölf Euro. Als Berechnungsgrundlage dienen dabei die Ergebnisse der Verdiensterhebung von Juli 2022. Werden diese 5,8 Millionen Jobs mit dem Mindestlohn vergütet, entspricht dies einer Steigerung der Verdienstsomme für die betroffenen Beschäftigten um 9,6 Prozent (rund 480 Millionen Euro).

8. OECD-Wirtschaftsausblick veröffentlicht

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) [veröffentlichte](#) am 7. Juni 2023 ihren halbjährigen Wirtschaftsausblick. Darin attestiert sie eine Abschwächung des Wachstums des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,3 Prozent 2022 auf 2,7 Prozent 2023, gefolgt von einem Anstieg auf 2,9 2024. Für Deutschland rechnet die OECD in diesem Jahr mit keinem Wachstum und 2024 mit 1,3 Prozent. Zudem soll die Inflation in diesem Jahr bei 5,8 Prozent liegen und im nächsten bei drei Prozent. Für den notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland empfiehlt die OECD, komplexe Planungs- und Genehmigungsverfahren auf kommunaler und Landesebene weiter zu beschleunigen. Um die Digitalisierung der Wirtschaft zu beschleunigen, braucht es mehr Investitionen in die digitale Infrastruktur, eine schnellere Modernisierung des öffentlichen Sektors und eine bessere Koordinierung von Politiken und Verwaltungsverfahren auf allen Regierungsebenen.

9. SBB-Geschäftsführung neu zu besetzen

Der BFB ist neben der Deutschen Industrie- und Handelskammer und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks Gesellschafter der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) mit Sitz in Bonn. Mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung betreut die SBB zwei etablierte bundesweite Stipendienprogramme: das Weiterbildungsstipendium und das Aufstiegsstipendium. Der langjährige Geschäftsführer scheidet altersbedingt im November 2023 aus. Nunmehr wird eine Nachfolgerin, ein Nachfolger gesucht, die, der sich bis 28. Juni 2023 [bewerben](#) kann.